

Ausgabe vom 04.01.2013

## **AKTUELLES** aus Reichenbach im Odenwald

### **Verschönerungsverein hat in 2013 viel vor**

Seinen Mitgliedern und Freunden bietet der VVR auch im „Nach-Jubiläumsjahr“ 2013 eine ganze Reihe von interessanten Veranstaltungen an. Dabei wird sich der Verein, der in diesem Jahrtausend die Zahl seiner Mitglieder mehr als verdoppelt hat, auf die in der Satzung vorgegebenen Vereinsziele konzentrieren: Dorfverschönerung, Brauchtums- und Kulturpflege, Heimatgeschichte.

Nach einer angemessenen Weihnachtspause beginnt das Vereinsjahr mit der schon traditionellen, gemeinsamen Winterwanderung mit dem OWK. Sie führt diesmal am Sonntag, 20. Januar, ab 13.00 Uhr, vom Marktplatz aus in den Brandauer Klinger, hoch zu Böhl und Zehnes und zum Abschluss ins TSV-Vereinsheim im Brandauer Klinger. Philipp Degenhardt und die Vorsitzende der Bergsträßer Heimat- und Geschichtsvereine, Heidi Adam, werden die Führung übernehmen und allerlei Wissenswertes über unser Dorf und seine Geschichte erzählen.

Am Wochenende vom 02. und 03. Februar helfen die Trachtenträger wieder bei der Hausmesse der DESTAG mit. Zum Bekleidungshaus Adler geht es am Mittwoch, 20. Februar. Die Sanierung des „Theodor-Körner-Platzes“ unterhalb des Borsteins ist für das Frühjahr vorgesehen, ebenso die Einweihung der neuen Brunnenbeschilderungen, der ein oder anderen Ruhebank, des „Weges der Stille“ und des Rundwanderweges Böhl/Zehnes. Für April ist die Jahreshauptversammlung geplant und vom 07. bis zum 09. Juni findet das 4. Deutsche Kinder- und Jugendtrachtenfest in Bensheim statt.



*Die Trachtengruppe des VVR beim Jubiläums-Umzug „1000 Jahre Reichenbach“ mit zahlreichen Nachwuchs-Trachtenträgern*

Der August steht im Zeichen der Trachtenträger, die am Burgfest in Lindenfels (04.) und an der Reichenbacher Kerb (25.) teilnehmen werden. Einen Tag nach dem Kerweumzug soll an seinem 200. Todestag dem Freiheitskämpfer Theodor Körner gedacht werden. Die Jahresterminliste schließt eine Flugreise nach Sizilien ab.

Neben den genannten Terminen werden die „Paten“ weiterhin die vielen Ecken und Winkel, kleinen Anlagen, sowie die Rast- und Ruheplätze in der Gemarkung pflegen und betreuen. Der Spinnkreis trifft sich wöchentlich und die Heimatkundler werden alte Fotos, Geschichten und Anekdoten sammeln und sicher auch wieder was zu schreiben und zu veröffentlichen haben.

Die Entwicklung und die Aktivitäten des Vereins können in den wöchentlichen Online-Briefen und in der Homepage [www.verschoenerungsverein-reichenbach.de](http://www.verschoenerungsverein-reichenbach.de) verfolgt werden. Wer sich an den Aktionen beteiligen will, ist dazu herzlich eingeladen. (Text: he, Foto: fk)

## Rolf Herbold erhält hessische Sportplakette

Dem Groß-Rohrheimer wurde der Fußball in die Wiege gelegt. Sein Vater kickte beim damals erstklassigen SV Waldhof Mannheim und der Sohn verbrachte schon als Kleinkind viel Zeit auf und am Fußballplatz. 1965 kam er nach Reichenbach, heiratete Inge Seibert und schloss sich der SSV an. Wegen einer Sportverletzung spielte er hier nicht mehr im Tor, sondern übernahm das Traineramt.

Mit „Zucht und Ordnung“ hievte er die Rot-Weißen nach oben. Der wohl größte Erfolg seiner 35-jährigen Trainerkarriere war der inzwischen sagenhafte Endspielsieg mit der SSV gegen die Turnvereinigung aus Lorsch. 1975 lagen die Reichenbacher im Entscheidungsspiel um Meisterschaft und Aufstieg im Weiherhausstadion in Bensheim schon mit 0:2 zurück, bevor sie sich ihres Kampfgeistes erinnerten, ausglücken und in der Verlängerung noch 5:3 siegten.



Neben seiner Trainertätigkeit in zahlreichen Vereinen der Nachbarschaft fungierte Herbold auch als Schiedsrichter und Verbandsfunktionär, zuletzt als Bezirksfußballwart im Bezirk Darmstadt. Im Dorf engagierte er sich zudem im Angelsportverein, dem er heute vorsteht und im Verschönerungsverein. Der VVR gratuliert seinem Mitglied zur hohen Auszeichnung und wünscht ihm weiterhin viel Schaffenskraft in seinen ehrenamtlichen Tätigkeiten. (Text: he, Foto: Heibel)

## Viele wollten in die Gärtnerei kommen

Wer wollte, konnte kommen und viele kamen. Den wohl größten Zuspruch ihrer Veranstaltungsreihe fand Christine Hechler kurz vor Weihnachten in der ehemaligen Gärtnerei in der Friedhofstraße. So mussten die letzten Sitzmöglichkeiten aus Küche und Keller herbeigeschafft werden, um allen Besuchern Platz bieten zu können.



Mit ihren Musikfreunden Fritz Wiebel (rechts), Arnold Schäfer (links), Christiane Streek (Mitte), Burkhard Dersch (2.v. rechts), Lydia Blöcher und Janis Krichbaum bot Hechler Melodien aus dem Barock, der Klassik und der Romantik. Natürlich durfte das „Laudate Dominum“ von Wolfgang Amadeus Mozart nicht fehlen, ein Lieblingslied Hechlers.

Dem musikalischen Nachwuchs wurde auch eine Chance gegeben. So machte

Lydia Blöcher ihr Talent am Klavier deutlich, das ihr wohl von ihrer Mutter Beate mitgegeben wurde, die in der Reichenbacher Barockkirche aus 1748 die Rothermel-Orgel spielt. Dem Gitarrenspiel hat sich Janis Krichbaum verschrieben, der noch vor wenigen Jahren Vorschulerziehung im Kindergarten in Lautern unter dessen Leiterin Christine Hechler genoss.

Viele Gäste blieben nach dem erfolgreichen Konzert in der Gärtnerei und tauschten bei heißem Tee und Gebäck ihre musikalischen Erfahrungen und Meinungen aus. Wohl steht der nächste Termin der WWKK-Veranstaltungsreihe noch nicht fest, doch darf im Frühjahr mit der Fortsetzung der Konzertreihe mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit gerechnet werden. (Text: he, Fotos: fk)



*Christine Hechler stellt den jüngsten Künstler Janis Krichbaum vor*



*Viel Applaus gab es immer wieder für die Künstler*

## Mehr als 350 Empfänger erhalten den VVR-Online-Brief

Mehr als 350 Adressaten erhalten diesen Online-Brief. Da ein Internet-Anschluss heute fast in jedem Haushalt dazugehört, besteht für immer mehr Menschen die Möglichkeit, „Aktuelles aus Reichenbach“ zu empfangen. Viele von ihnen nutzen diese Chance.

Mit dem weiteren Anstieg der Zahl der Leser steigen auch deren Ansprüche. Die Redaktion bittet jedoch um Verständnis dafür, dass sie nicht alle der von den vielen Reichenbacher Vereinen eingeschickten Beiträge veröffentlichen kann. Dies würde den Rahmen dieses Briefes sprengen. Die Verantwortlichen werden sich aber weiterhin bemühen, nicht nur die neuesten Nachrichten aus dem VVR, sondern in einem ausgewogenen Verhältnis auch aus dem dörflichen Vereinsleben weiterzugeben. (Text: he)

## Reichenbach gleich drei Mal vertreten

Gleich in drei Beiträgen wird in diesem Jahr in den Geschichtsblättern des Kreises über das tausendjährige Dorf Reichenbach berichtet. Zudem ziert das Umschlagbild die Urkunde des Lorscher Codex, in der Reichenbach erstmals urkundlich erwähnt wurde.

Auch kritische Töne schlägt Professor Dr. Karl Härter (Heppenheim) über die Tausendjahrfeiern in mehreren Odenwalddörfern an. Nicht in allen hätten die Feiern in diesem Jahr zu Recht stattgefunden. Reichenbach jedoch kommt in seinen Einschätzungen gut weg. Härter attestiert dem Lautertaler Zentrum sogar ein höheres Alter und stellt damit die Meinung des verstorbenen Rudolf Kunz (Jugenheim) infrage, dem Mitverfasser des zweiten Reichenbacher Heimatbuches.

Seinem Lieblingsprojekt, dem ehemaligen Dorf Hohenstein, widmet sich Dr. Rolf Reutter (Darmstadt). Im Staatsarchiv entdeckte er umfassende Akten und Schriftverkehr über die schwierige und sich in die Länge ziehende Auflösung der ehemals selbständigen Gemeinde. Der Beitrag ist ein Genuss für die Leser, die sich ihre Gedanken über den besonderen Charakter der „gemeinen Odenwälder“ machen.



Ebenfalls in vertrautem Metier bewegt sich der Bensheimer Oberstudienrat Franz Josef Schäfer. Diesmal hat er über Aktenstudium und Recherchen in der Familie die gelungene Korrektur der Todesurteile gegen Adam Essinger näher beleuchtet.

Essinger war der letzte Reichenbacher Kriegsheimkehrer (siehe Foto links vom 20. Oktober 1951).

Sein besonderer Fall wurde bis an Bundeskanzler Konrad Ade-

nauer herangetragen und bewegte damals die internationale Presse.

Neben den drei Berichten über Reichenbach oder Reichenbacher hat auch ein Neubürger im jüngsten Geschichtsband des Kreises einen Beitrag verfasst. Der Diplom-Ingenieur Manfred Schaarschmidt, Vorsitzender des Verschönerungsvereins Schönberg und Mitglied des VVR, widmet sich den beiden Auswanderern Peter Jacob und Gottlieb Storck. Die Söhne des Gräflich Erbach-Schönbergischen Garteninspektors Karl Gottlieb Friedrich Storck landeten Mitte des vorletzten Jahrhunderts auf den Fidschi-Inseln. Noch heute kommen Nachfahren der beiden nach Schönberg.

Das Buch ist unter ISSN 0720-1044 im Buchhandel erhältlich. (Text und Repro: he)

## Christina Mößinger feierte 70. Geburtstag

Ihren 70. Geburtstag feierte am Lösch Christina Mößinger, geborene Schneider. Die Jubilarin wurde in Reichenbach geboren, ging hier zur Schule, wurde von Pfarrer Georg Mager konfirmiert und heiratete den Reichenbacher Eberhard Mößinger.

Aus beruflichen Gründen lebte das Ehepaar viele Jahre in Hochstädten, baute sich vor einigen Jahren aber ein Haus in Reichenbach und zog zurück in seine Heimatgemeinde. Hier engagieren sie sich stark im örtlichen Vereinsleben, besonders im Verschönerungsverein. Dort errichteten und pflegen sie gleich mehrere Anlagen, so die Fläche um die Marktplatzlinde. Auch bei der inzwischen auf über 60 Personen angewachsenen Trachtengruppe wirken beide mit.

Das erfolgreiche Unternehmer-Ehepaar unterstützt bei besonderen Anlässen die örtlichen Vereine auch finanziell. So wurde die Stiftung des Verschönerungsvereins nach einer namhaften Zustiftung in „E. und C. Mößinger-Stiftung zur Dorfverschönerung Reichenbach“ benannt, in der die Jubilarin auch im Stiftungsvorstand mitarbeitet.

Zum runden Geburtstag gratulierten Bürgermeister Jürgen Kaltwasser, Albrecht Kaffenberger und Waltraud Dörrschuck vom Stiftungsvorstand, sowie Ortsvorsteher und Verschönerungsvereins-Vorsitzender Heinz Eichhorn. (Text und Foto: he)



## Reichenbach in den 1980-er Jahren – Teil 10

### Pfarrer Mager verstorben – Eintracht-Fastnacht „so gut wie noch nie“

Im Gasthaus „Zur Traube“ wurden die Naturfreunde Lautertal gegründet. Vorsitzender wurde Peter Sickmüller, Stellvertreter Volker Dengler, Rechnerin Ingrid Werner und Schriftführer Hans-Jürgen Pfeifer (BA vom 22.07.1982).

Sein 120. Gründungsjubiläum beging der Männergesangverein Eintracht. Über drei Tage hinweg wurde in der Röder-Halle gefeiert und gesungen. Zu Ehrenmitgliedern wurden Kurt Angermann, Fritz Gerlach, Peter Kaffenberger (Glaser), Ludwig Krauß, Pfarrer Georg Mager, Arzt Dr. Wolfgang Müller und Peter Weyhrauch ernannt (BA vom 16.08.1982).

Am 06. September 1982 verstarb im Alter von 69 Jahren in Reichenbach Pfarrer Georg Mager (rechts im Bild-Repro: he).

Der beliebte Seelsorger hatte 1946 die Pfarrstelle in Reichenbach übernommen und 31 Jahre ausgeführt (BA vom 09.09.1982).

In Jarnac unterzeichneten die Bürgermeister Voiron und Weitzel die Verschwisterungsurkunden zwischen der französischen Gemeinde und Lautertal (BA vom 09.09.1982). Die Lautertaler Delegation brachte einen Felsbergfindling mit, der in der Rue de Lautertal aufgestellt wurde (BA vom 14.09.1982).

In einer Betriebsversammlung der DESTAG klagte Direktor Heinz Picker über einen verstärkten Druck und erhöhten Konkurrenzkampf in der Branche. Dies habe zu ständig neuen Investitionen, zu moderne-



ren Maschinen und Produktionsanlagen geführt. Die DESTAG hatte zum Jahresende 110 Mitarbeiter (Echo vom 27.12.1982).



Eintracht-Narren besser denn je titelte der Bergsträßer Anzeiger am 31. Januar 1983. Unter dem Motto „Hier ist was los“ lief ein schillerndes Programm mit einer geschickten Mischung aus Gesang, Reden und Balletteinlagen ab. Höhepunkt des Abends war das Duo „LeBu“, die wussten, warum die Düsenjets so tief über Lautertal fliegen – weil sie die Einflugschneise zur neuen Sporthalle suchten. Helmut und Ludwig Kaffenberger stellten auch klar, dass der rasende Reporter im Lau-

tertäl („kg“) nicht der „Kohlen-Gehrisch“ sei, sondern der frühere Bürgermeister Karl Germann (BA vom 31.01.1983). (Text: he, Foto: koe)

## Vogelschützer wanderten „zwischen den Jahren“

Über die Friedhofstraße zum Höllacker, vorbei am Vogelschutzteich zur Kreuzstraße wanderten die Vogelschützer „zwischen den Jahren“. Weiter ging es Richtung Hohenstein über die „Ebbert“ nach Raidelbach, wo es die zweite „Verpflegungspause“ gab. Am „Silbersee“ vorbei gelangten die Wanderer dann zum Zielort Kolmbach.



Im Dorfgemeinschaftshaus wurden die Vogelschützer von Uwe Schreiber und Stefan Schuch, beides Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Kolmbach, empfangen. Diese hatte freundlicherweise die Bewirtung der Gäste übernommen. Auch waren schon einige „Fußkranke“ anwesend, so dass dann insgesamt 35 Teilnehmer gezählt werden konnten. Das Mittagessen, ein köstlicher Räuberbraten, wurde essensfertig von einer Reichenbacher Metzgerei geliefert.

Den Rückweg machte man sich dann einfacher, indem man den öffentlichen Personennahverkehr nutzte. Für viele gehört zu der Wanderung dann ein Abschluss im Vereinslokal „Zur Traube“. Die einhellige Meinung aller: Wanderführer Gerhard Fehr hatte wieder eine prima Route ausgesucht, wofür ihm der Vorstand ausdrücklich dankte. (Text und Foto: khp)

## Anni und Werner Borger seit 50 Jahren verheiratet

Goldene Hochzeit feierten in der Hahnenbuschstraße Anni und Werner Borger. Ihre standesamtliche Trauung nahm 1962 der spätere Bürgermeister Karl Germann im alten Rathaus vor. Kirchlich getraut wurde das Paar in der evangelischen Kirche von Pfarrer Georg Mager.

Werner Borger lernte bei dem legendären Schlossermeister Peter Weyhrauch seinen Handwerksberuf und arbeitete später als Schlosser in der DESTAG. Zusammen mit Nikolaus Heil schürfte er danach unterhalb des Borsteins 25 Jahre lang nach Quarz, bevor er von seinem Arbeitgeber 1993 in den Vorruhestand versetzt wurde. Nach der Erziehung ihrer drei Kinder arbeitete Anni Borger über zehn Jahre im Borsteinhaus, später in der Vereinsgaststätte der Sängler- und Sportvereinigung. In ihrer Freizeit beteiligt sich das Jubelpaar gerne an den Veranstaltungen der Vogelschützer.

Zur Goldenen Hochzeit gratulierten neben der Familie, Verwandten, Freunden und Nachbarn auch Bürgermeister Jürgen Kaltwasser und Ortsvorsteher Heinz Eichhorn. (Text: he, Foto: Nicole Strohmer)



## Philip machte es sich im Bollerwagen bequem

Im Bollerwagen gemütlich machte es sich Philip Kaffenberger. Beim Burgfestumzug 2011 in Lindenfels hatte er die Faxen dicke und verkürzte die lange Wartezeit mit einer Ruhepause im getarnten Getränkewagen. Auch in diesem Jahr wollen die Trachtenträger wieder nach Lindenfels kommen. Termin ist Sonntag, 04. August, 14.00 Uhr. (Text und Foto: he)



## Termine:

Sonntag, 06. Januar: Neujahrsschießen für Jedermann auf dem Kleinkaliberstand im Schützenhaus.

Samstag, 12. und Sonntag, 13. Januar: „Jakob-Röder-Gedächtnisturnier“ der Sängers- und Sportvereini-  
gung in der Lautertalhalle.

Sonntag, 20. Januar, 13.00 Uhr: Gemeinschaftliche Wanderung von OWK und VVR ab Marktplatz zum  
Böhl und Zehnes. Abschluss im TSV-Vereinsheim.

Montag, 21. Januar, 19.30 Uhr: Terminvereinbarungen der Reichenbacher Vereine.

Sonntag, 27. Januar: Neujahrsempfang der Gemeinde im Rathaus.



## Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: [heinz.p.eichhorn@arcor.de](mailto:heinz.p.eichhorn@arcor.de)

homepage: [www.verschoenerungsverein-reichenbach.de](http://www.verschoenerungsverein-reichenbach.de)



**Redaktion:** Friedrich Krichbaum, Dr. Joachim Bartl und Heinz Eichhorn

**Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.**